



AMICI



FREUNDE
DER HUMANISTISCHEN BILDUNG COBURG E.V.

Coburg, im März 2011

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde!

Der Verein *Freunde der humanistischen Bildung* lädt Sie herzlich zu einem Vortragsabend ein.

Am

Freitag, dem 8. April 2011,

spricht um 19.30 Uhr im Pavillon des Kunstvereins

Dr. Wolfram Bergande

über das Thema

Der Zauber einer alten Liebe. Verabschiedungen der Kunst bei Platon und Hegel

Warum beschäftigen wir uns überhaupt mit Kunst? – Warum nicht? ...lautet die sofortige Gegenfrage. In unserer Gegenwart ist schließlich einiges erlaubt, warum also nicht auch Kunst? Mit Platon und Hegel erfahren wir, warum. Sie geben uns ernst zu nehmende Gründe, warum die Künste für uns keinen besonderen Stellenwert haben können und warum wir sie deshalb wie eine bezaubernde aber doch abgelebte „alte Liebe“ (Plato) oder als etwas für den modernen Menschen „Vergangenes“ (Hegel) zu behandeln haben.

Für die Kunstwissenschaften waren diese Einlassungen von zwei der bedeutendsten Philosophen des Abendlandes schon immer skandalös oder einfach nur ärgerlich. Doch was steckt dahinter? Und was können wir daraus für die Gegenwartskünste lernen?

Für Platon verbreitete die Kunst den Zauber einer alten Liebe: Sie ist voller schöner Erinnerungen und hat immer noch ihren Reiz, letztlich ist sie aber doch *passé*, ja für das zeitgenössische Leben unheilvoll. Denn fast alle Künste bieten Einfallstore für unerwünschte Leidenschaften, die die Sittlichkeit verderben und die politische Gemeinschaft zu einer Theatrokratie verkommen lassen. Deshalb müssen sie von der erkennenden Vernunft in ethisch-politischer Hinsicht streng kontrolliert werden. Kunstwerke verbreiten zwar einen wahrhaften Zauber, sie sind aber nicht wahr genug, um wirklich schön zu sein.

Für den Protestanten Hegel ist der moderne Mensch der Kunst wie den Ballkleidern seiner Jugend entwachsen. Der durch das Christentum in die Welt gekommene Zug zur Verinnerlichung und Vergeistigung hat die Kunst, die an das Sinnliche gebunden bleibt, hinter sich gelassen. Kunstwerke und beispielhaft die antiken griechischen Kunstwerke waren zwar einmal die höchste Form der Selbstvergegenwärtigung des menschlichen Geistes. Doch heute können sie noch so schön sein, sie sind gerade deshalb nicht mehr wahr: Nicht weil sie zu schön wären, um wahr zu sein, sondern weil die Wahrheit über die moderne Welt durch die Sinnlichkeit der Kunst nicht mehr vermittelbar ist.

„Trotzdem rennen die Leute in die Museen“, würde man sagen.

Das könnte daran liegen, dass wir Platon gegen Hegel Recht geben müssen und übrigens auch die Rezeption der antiken Philosophie Platons durch Hegel kritisch zu prüfen haben. Denn vielleicht ist es gerade das Moment des Leidenschaftlichen an der Kunst, des Unversöhnten, des Unerkannten, dessen, was nicht im christlichen Geist der Moderne aufgehoben werden konnte, was nach wie vor unsere Faszination an den Künsten begründet.

Freunde der humanistischen Bildung e.V. Coburg

Geschäftsstelle: Peter Carl - Metzgergasse 10 - 96450 Coburg - Tel.: 09561/94258 – Fax 09561/511209

E-Mail: peter.carl@t-online.de – Internet: www.amici-coburg.org

Bankverbindung: Sparkasse Coburg – Lichtenfels, Kto.Nr. 40 04 99 75, BLZ 783 500 00

Denn auch zweihundert Jahre nach Hegels Abgesang hat die Kunst noch nichts Vergangenes. Andererseits hätten sogar die moralisierenden und fundamentalistischen Aspekte von Platons Kritik an den Künsten heute noch Bestand. Sie würden uns nämlich zur Kritik an den modernen Kehrseiten der Kunst führen, zu ihren kulturindustriellen Verfallsformen: zu Kitsch, Trash und zum Soap-Entertainment postmoderner TV-Serien, in denen das Unerhörte, das in der Kunst erfahrbar gemacht wird, kommerziell ausgebeutet wird.

Dr. Wolfram Bergande studierte Rechtswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Romanistik und Philosophie. Er promovierte in Philosophie über das Thema „Die Logik des Unbewussten in der Kunst. Subjekttheorie und Ästhetik nach Hegel und Lacan.“
Wolfram Bergande ist als Lehrbeauftragter für die Universität der Künste sowie die Humboldt-Universität in Berlin tätig. Seine Forschungsgebiete sind Ästhetik, Bildtheorie, Wirtschaftsanthropologie, Politische Philosophie, Hegel sowie die Philosophie der Antike.



Szene aus dem Film *INLAND EMPIRE* (2006) von David Lynch

Wir bitten um einen möglichst zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Dr. Robert Göttler

Dr. Norbert Enser

Peter Carl